

Bericht zur Sitzung des Gemeinderates vom 23. Februar 2015

In der Februarsitzung des Elztaler Gemeinderates informierte Georg Mohn vom gleichnamigen Karlsruher Ingenieurbüro über den Planungsstand der Neukonzeptionierung der Abwasserbeseitigung in der Gemeinde. Die Planungsphase für den Quasi-Neubau einer zentralen Kläranlage der Gemeinde in Neckarburken sei abgeschlossen.

Der Spatenstich für das acht Millionen teure Großprojekt, das mit 75 Prozent gefördert wird, soll am 16. März erfolgen. Der Gemeinderat habe sich für die „wirtschaftlich und technisch beste Lösung entschieden“. Es werde mit einer Bauzeit von rund einem Jahr gerechnet. Im Zuge der Maßnahme werde die Kläranlage in Auerbach stillgelegt.

Bürgermeister Marco Eckl brachte den Haushaltentwurf 2015 ein, dessen Verabschiedung in der Gemeinderatssitzung am 23. März vorgesehen ist. Er freute sich einen Haushalt mit sehr erfreulichen Zahlen vorlegen zu dürfen. Erneut werde ein Überschuss im Verwaltungshaushalt erwirtschaftet, der Gestaltungsspielräume schaffe und die anstehenden Investitionen finanzieren lasse.

Marco Eckl stellte kurz die einzelnen Eckpunkte des Haushalts dar: Das Haushaltsvolumen 2015 beläuft sich auf 19.526.000 Euro. Davon entfallen 14.257.000 Euro auf den Verwaltungshaushalt und 5.269.000 Euro auf den Vermögenshaushalt. Gegenüber dem Vorjahr bleibt der Verwaltungshaushalt auf nahezu gleichem Niveau. Der Vermögenshaushalt nimmt um rund 500.000 Euro zu. Insgesamt erhöht sich das Haushaltsvolumen um rund drei Prozent.

Der Verwaltungshaushalt schließt mit einer Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro ab. Gegenüber 2014 sei das eine Steigerung um nahezu 50 Prozent und damit ein deutliches Plus. Mit dem vorgelegten Haushaltsentwurf, so der Rathauschef, werde man die Gemeinde voranbringen und weiterentwickeln und die Zukunft in Elztal mit einer umsichtigen Finanzpolitik weiterhin erfolgreich gestalten. Die Schuldenfreiheit der Gemeinde und die damit verbundenen eingesparten Zins- und Tilgungsleistungen sowie die angesparten Rücklagen entlasteten aktiv und nachhaltig. So werde man auch noch in den kommenden Jahren notwendige Investitionsmaßnahmen zum Wohle der Bürger umsetzen können.

Zugestimmt wurde einer Vertragänderung mit dem Tierschutzverein Mosbach und Umgebung e.V. über die Unterbringung von Fundtieren und herrenlosen Tieren. Ebenfalls Zustimmung fand die Vergabe der Ingenieurleistungen für die Planung der Bauphysik sowie der Bau- und Raumakustik beim Umbau und der Sanierung des Rathauses Dallau und des ehemaligen Pfarrhauses an das Büro GN Bauphysik Ingenieurgesellschaft mbH aus Stuttgart mit der Angebotsendsumme von 17.612 Euro (brutto). Die Verwaltung wurde ermächtigt, die Vergaben der Tiefbau- bzw. Steinmetzarbeiten zur Umgestaltung des Schlossumfeldes durchzuführen. Sämtliche Beschlüsse in der Sitzung – auch drei Bebauungsplanänderungen - wurden einstimmig gefasst.

Marco Eckl teilte abschließend noch mit, dass der Antrag der Gemeinde, die Elztalschule künftig als Gemeinschaftsschule zu betreiben, vom Kultusministerium negativ beschieden worden sei. Die geforderte Eingangsschülerzahl von 40 werde nicht erreicht. Besonders ärgerte sich der Bürgermeister in diesem Zusammenhang, dass das Kultusministerium in seinen Pressemitteilungen nur die positiven Bescheide, beispielsweise für Limbach und Osterburken, fast euphorisch feierte, aber keinerlei Notwendigkeit sah, die Schulen, die nicht zum Zuge kamen, auch nur mit einem Wort zu erwähnen.